

Scheyb, Franz Christoph von: Achtes Buch (1746)

- 1 „da wär es fest gegründet „, sprach die Bildhauerey,
- 2 „so fest, als ein Gemäur in einer Schilderey.
- 3 235”Mein, rede nichts von mir, betrachte deine Mauern,
- 4 „an welchen oft die Zeit und Arbeit zu bedauern.
- 5 „warum verwühlst du oft, was du so künstlich baust?
- 6 „wie manch Mahl schielest du, wann du dein Werck beschaust;
- 7 „warum? weil was zuvor auf dem Papier gepranget,
- 8 240”Nun seinem Grund zu schwer in Eisen-Banden hanget.
- 9 „kurz: ich verlange dich und deinen Grund-Stein nicht;
- 10 „ich hab auf eigne Macht gegründte Zuversicht.
- 11 „ich will das Meisterstück auf einen Felsen sezen:
- 12 „da laß du nur den Neid daran die Zähne wezen.

(Textopus: Achtes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13091>)